

Stacheldrahtkerze – Symbol für weltweit bedrängte und verfolgte Christen

Nähere Informationen sind erhältlich bei Pfr. Ernst Herbert vom Leitungsteam des „Ökumenischen Arbeitskreises Religionsfreiheit“ in Neumarkt i.d.OPf.
Badstr. 17 b, 92318 Neumarkt Tel.: 09181-254162
eg.herbert@t-online.de



1.09.2018

**Deine Gnade reicht, so weit der Himmel ist,
und deine Treue, so weit die Wolken gehen...
Lass deine Freunde errettet werden.**

Psalms 108, 5+7a

Äthiopien: Ministerpräsident Ahmed Abiy sagt Christen nach den Unruhen in der somalischen Region Ogaden im Osten des Landes am 4. und 6. August Schutz vor Gewalt zu.

Diese Zusage machte der Ministerpräsident gegenüber den beiden äthiopisch-orthodoxen Patriarchen Abuna Mathias und Abuna Merkurios. Bei einer Gewaltwelle ermordeten Islamisten zahlreiche Christen – darunter mindestens sechs Priester – wahrscheinlich jedoch sogar zwölf. Tausende Christen wurden aus ihren Wohnungen und Häusern vertrieben und sie brannten acht Kirchen nieder. Eine unmittelbare Konsequenz der Unruhen ist, dass viele Christen das Gebiet verlassen haben, um in Harar Zuflucht zu suchen. Die äthiopisch-orthodoxe Kirche hat inzwischen unter Leitung von Abuna Matheos, dem Erzbischof des Ogaden, ein Hilfskomitee gebildet, um den Verletzten und Vertriebenen zu helfen und die zerstörten Kirchen wieder aufzubauen (Quelle: NEWS VATICAN).

Fürbitte: Beten wir um den Erfolg der Hilfsmaßnahmen und um den Schutz der Christen vor neuen Angriffen der Christen in ihren Dörfern.

Indien: Die Christenpogrome durch hinduistische Extremisten im Bundesstaat Odisha jäherten sich am 25. August zum zehnten Mal. Auslöser der Gewalt war die Ermordung eines Hindu-Führers. Extremistische Hindus machten dafür die Christen verantwortlich und rächten sich. Monatlang dauerte das Massaker an, Menschen wurden getötet, Kirchen, Schulen und Häuser zerstört, Frauen und Mädchen vergewaltigt. Fast 60.000 Christen mussten damals die Flucht ergreifen, tausende wurden obdachlos und in ihren Dörfern überfallen. Auch zehn Jahre nach dem Massaker bleibt die Erzdiözese Cuttack-Bhubaneswar den Opfern nahe, die auch die treibende Kraft für ein Gerichtsverfahren ist, um Gerechtigkeit für die Opfer zu erlangen. Trotz aller Schwierigkeiten habe die Bevölkerung dort jedoch nicht ihren christlichen Glauben verloren. Die Menschen unterstützen sich gegenseitig. Sie wachsen auch im Glauben. Immer mehr fühlen sich zum Priesteramt und Ordensleben berufen (Quelle: VATICAN NEWS).

Fürbitte: Beten wir für eine angemessene Opferentschädigung durch die Gerichte und um den Wiederaufbau so vieler geschädigter Existenzen. Beten wir, dass der Glaube trotz des erfahrenen Leids stark bleibt und den Menschen Kraft gibt.

Usbekistan: Die usbekischen Christen haben kaum Möglichkeiten, ihren Glauben unbehelligt zu leben – ständig müssen sie mit heftigen Repressalien rechnen. „Licht im Osten“:

* Zulfia wurde zu zwei Jahren verurteilt, weil sie einem Kind ein Kinderbuch mit biblischen Themen und eine DVD mit einem Jesus-Film geschenkt hatte. In diesen zwei Jahren musste die Frau unentgeltlich im Straßen- und Zaunbau und bei der Straßenreinigung arbeiten.

* Alia hatte sich zu Hause regelmäßig mit vier bis fünf Personen zum Gebet getroffen. Alias Nachbarin meldete dies der Polizei, wofür sie eine Belohnung erhielt. Alia wurde mehrmals verhaftet.

* Pastor Dawronaka hatte 27 Personen versammelt, um den Jahrestag der Gemeinde zu feiern. Die Polizei kam und verhaftete alle. Sie wurden wegen der nicht genehmigten Versammlung zu einer hohen Geldstrafe verurteilt.

* Auch die Verteilung von Bibeln in der Öffentlichkeit ist verboten. Gläubige, die im Besitz christlicher Literatur sind, werden oft verhaftet. Christliche Literatur wird beschlagnahmt und einer Expertise unterzogen. Eine 80-jährige Frau wurde mit einem Bibelstudienbuch zur Polizeistation gebracht. Die Frau bekannte sich zu ihrem christlichen Glauben worauf hin der Polizist sie fragte: „Aber wer wird sie beerdigen, weil sie den muslimischen Glauben ihrer Väter verraten haben?“ Der Polizist erklärte der 80-jährigen weiter: „Sie sind Christin geworden und so wird nach ihrem Tod niemand kommen, um sie zu beerdigen! Kehren sie zum Islam zurück, bevor es zu spät ist.“ (Quelle: „Licht im Osten“/AKREF).

Fürbitte: Beten wir für die Christen, dass sie mit den Meldungen ihrer Versammlungen das tun, was deren Obrigkeit von ihnen fordert und beten wir dafür, dass sie standhaft trotz aller Schikanen bei ihrem Glauben bleiben.

Palästinensische Autonomiegebiete: Sicherheit christlicher Touristen gefährdet. Ein Ordensmann, der in Bethlehem mehrere Touristen in Sicherheit brachte, die von zwei muslimischen Palästinensern belästigt worden waren, wurde durch das Tor eines Klosters von einem islamistischen Angreifer mit Messerstichen schwer verletzt. Eine Sicherheitskamera zeichnete den erschreckenden Vorfall auf. Christen in Palästina befürchten eine Ausweitung der Ideologie des „IS“ und damit ein Ansteigen palästinensischer Gewalt (Quelle: CSI-Deutschland/AKREF).

Fürbitte: Beten wir um baldige Gesundung des schwer verletzten Ordensmannes und um geeignete Sicherungsmaßnahmen für die christlichen Gebäude. Beten wir dafür, dass die Polizei der Autonomiegebiete Touristen und Christen besser schützt.